

LEADER-Region „Stettiner Haff“

Förderperiode 2014–2022



Foto: T. Dorka



MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt



**Stettiner
Haff**
FAST ZU SCHÖN
ZUM WEITERSAGEN. **LEADER-LAG
STETTINER HAFF**

Inhalt

LEADER-Region „Stettiner Haff“ Fast zu schön zum Weitersagen	4
Die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ Im Landkreis Vorpommern-Greifswald	5 6
Stadt Strasburg	7
Stadt Eggesin und Amt Am Stettiner Haff	8
Stadt Torgelow und Amt Torgelow-Ferdinandshof	12
Löcknitz und Umgebung	16
Stadt Pasewalk	20
Stadt Ueckermünde	22
Umgesetzte Projekte 2014–2022 in der LEADER-Region „Stettiner Haff“	25
Projektstandorte 2014–2022	28
Netzwerk „Barrierefreies Radwegenetz“	30
Netzwerk „Elektromobilität“	33
Netzwerk „Maritime Traditionen leben“	34
Netzwerk „Regionale Produkte“	35
Netzwerk „Multiple Häuser“	36

Stettiner Haff

FAST ZU SCHÖN
ZUM WEITERSAGEN. **LEADER-LAG
STETTINER HAFF**

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der LAG „Stettiner Haff“
c/o Landkreis Vorpommern-Greifswald
Besucheranschrift:
An der Kürassierkaserne 9, 17309 Pasewalk
Postanschrift: PF 11 32, 17464 Greifswald
Tel.: 03834 8760-3117 / 3125
Johannes.Drews@kreis-vg.de
Carina.Mielke@kreis-vg.de
www.leader-stettiner-haff.de

Texte: Doreen Schmidt

Titelbild: T. Dorka

Gestaltung, Satz und Druckmanagement:

WIR in UER GmbH
Bahnhofstr. 43, 17358 Torgelow

Redaktionsschluss: 01.12.2023



Foto: T. Dorka



LEADER-Region „Stettiner Haff“ Fast zu schön zum Weitersagen

Abschlussbroschüre der Förderperiode 2014–2022

Dank der erfolgreichen Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung durch die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“, abgekürzt LAG, war es möglich, auch in der vergangenen Förderperiode 2014–2022 eindrucksvolle und für die Bürger/-innen nützliche sowie vielfältige Förderprojekte zu realisieren. Diese Abschlussbroschüre lädt Sie als Leser/-in zu einem Rückblick auf die Förderperiode 2014–2022 ein. Lassen Sie sich von der Schönheit unserer Region verzaubern.

Die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ setzt sich aus 20 Akteuren zusammen, die in verschiedenen sozioökonomischen Bereichen der Region „Stettiner Haff“ tätig sind. Ziel der LAG „Stettiner Haff“ war es, die Region barrierefrei und nachhaltig auf der Grundlage der Strategie für lokale Entwicklung zu gestalten. Die Förderung von nachhaltigen und praxistauglichen Projekten für die Bevölkerung und Besucher/-innen

der Region stand dabei im Fokus. Vorhabenträger/-innen werden von der LAG „Stettiner Haff“ bei der Initiierung und Realisierung ihrer Vorhaben, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen, beraten und unterstützt. Für die Realisierung dieser Aufgaben bedient sich die LAG eines Regionalmanagements. Wichtige Grundlage im LEADER-Prozess war auch in der Förderperiode 2014–2022 die Einbindung neuer Vorhabenträger/-innen in schon bestehende Netzwerke. Sie wurden aktiv vom Regionalmanagement begleitet.

Übersetzt heißt LEADER (*Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale*) *Aktionen zur ländlichen Entwicklung auf Initiative der Kommission*. Sie verfolgen das Ziel, mit Aktionen im Rahmen des Förderprogramms LEADER, das auf einer Initiative der EU-Kommission basiert, die Entwicklung des ländlichen Raums zu fördern.



Foto: LEADER-Geschäftsstelle „Stettiner Haff“

Die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“

Im Landkreis Vorpommern-Greifswald – im Nordosten Deutschlands gelegen – schlossen sich Akteure zur Lokalen Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ zusammen.

Die LAG „Stettiner Haff“ ist eine von 14 LAGn in Mecklenburg-Vorpommern. Alle LAGn haben andere Förderkriterien und Ziele. Die jeweiligen Strategien für die lokale Entwicklung des ländlichen Raums wurden von den Mitgliedern zusammengetragen und erarbeitet.

Die LAG „Stettiner Haff“ kann auf ein fast 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Einige der jetzigen Akteure sind bereits seit Beginn dabei. Es sind aber auch Akteure neu dazu gekommen, um gemeinsam die Ziele

der Strategie für Lokale Entwicklung, abgekürzt SLE, umzusetzen und so die Bürger/-innen bei der Entwicklung der Region zu unterstützen. Ländlicher Tourismus und Daseinsvorsorge in Verbindung mit kultur- und landschaftserhaltenden Maßnahmen, die Barrierefreiheit und Gleichstellung nicht außer Acht lassen, waren die Schwerpunkte der Projektförderung.



i Geschäftsstelle der LAG „Stettiner Haff“

c/o Landkreis Vorpommern-Greifswald
Besucheranschrift:
An der Kürassierkaserne 9, 17309 Pasewalk
Postanschrift: PF 11 32, 17464 Greifswald
Tel.: 03834 8760-3117 / 3125
Johannes.Drews@kreis-vg.de
Carina.Mielke@kreis-vg.de
www.leader-stettiner-haff.de



Im Landkreis Vorpommern-Greifswald

Abwechslungsreiche Landschaft abseits der Hektik

An den Landkreis Vorpommern-Greifswald grenzt nördlich der Greifswalder Bodden, östlich das Nachbarland Polen, südlich das Bundesland Brandenburg und westlich der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Die Größe des Gebietes der LAG „Stettiner Haff“ innerhalb des Landkreises beträgt 1.635,72 m². Die Region ist Heimat für 64.395 Einwohner/-innen (Stand 21/2021). Interessant und abwechslungsreich ist die Landschaft bestehend aus Wäldern, Feldern, Wiesen und der Ueckermünder Heide. Die Flüsse Uecker, Randow und Zarow durchfließen die Region. Hügel, Moore und Seen sind prägend. Inmitten des Gebietes der LAG befindet sich der Naturpark Am Stettiner Haff. Er nimmt eine Fläche von 553,00 m² ein. Die große Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren ist charakteristisch für die Haff-Region. Interessante Entdeckungen lassen sich bei Wanderungen auf den Naturlehrpfaden oder Radwanderungen auf den teilweise barrierefreien Radwegen machen.

Dörfer und Städte fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Die ehemalige Kreisstadt Pasewalk sowie die Städte Ueckermünde, Eggesin, Torgelow, Strasburg und Penkun können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Stadtjubiläen und regionale Feste sind ein willkommener Anlass, mit den Bürger/-innen und Gästen aus nah und fern dieses gebührend zu feiern. Abseits der Städte findet man Ruhe und Entspannung.

Mit dem Auto über die A11 und die A20 sowie die Bundesstraßen B109, B111, B113 und die B104, per Bahn, mit dem Boot oder mit dem Rad kann die Region „Stettiner Haff“ im Landkreis Vorpommern-Greifswald erreicht werden. Dank der Anbindung an den Berlin-Usedom-Radweg und den Oder-Neisse-Radweg kann die Region auch auf zwei Rädern sehr gut erkundet werden. Wasserwanderrastplätze entlang der Küste und der Flüsse bieten zudem Platz für Kanus und Boote aller Art.

Hotels, Pensionen, private Unterkünfte, Camping- und Wohnmobilstellplätze

oder sogar Schullandheime bieten Übernachtungsmöglichkeiten. Kulturelle Einrichtungen wie Museen und Ausstellungen runden das Angebot ab. Hausmannskost, regionale Spezialitäten, aber auch internationale Küche, die gastronomischen Einrichtungen bieten ihren Gästen viel Abwechslung. Für einen Tagesausflug sind die Inseln Usedom und Rügen gut erreichbar. Die Kreisstadt Greifswald, aber auch die Kaiserbäder, das Haff mit dem Seebad Ueckermünde und die Stadt Anklam punkten mit hanseatischem Charme, Backsteingotik und Publikumsmagneten.

Nutzen Sie die Gelegenheit und begleiten Sie uns auf einer Tour durch die Region. Es lohnt sich, touristische Höhepunkte des Landkreises Vorpommern-Greifswald und Projekte, die dank der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER umgesetzt werden konnten, kennenzulernen.



Die Stadt Strasburg

Entdeckungsreise im Dreiländereck

Strasburg kann im Jahr 2025 sein 775-jähriges Stadtjubiläum begehen und ist damit eine der ältesten Städte in der Region. Im Dreiländereck Pommern, Mecklenburg und Brandenburg gelegen, ist die Geschichte der Kleinstadt durch zahlreiche Grenzkriege geprägt. Die Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert ist teilweise noch erhalten. Seit 1990 gehört Strasburg zum Land Mecklenburg-Vorpommern. 1994 verlor Strasburg im Rahmen der Verwaltungsreform den Status der Kreisstadt. Seit der Kreisgebietsreform im Jahre 2011 ist Strasburg Bestandteil des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Die Kirche St. Marien ist neben dem Heimatmuseum, das im ehemaligen Schulhaus beheimatet ist und die vom Schuhmachermeister Otto Wegener zusammengefügte Strohuhr beherbergt, eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Eine der Sammlungen des Heimatmuseums zeigt die Geschichte der Hugenotten, die 1691 nach Strasburg kamen. Max Schmeling, der bekannte Boxweltmeister im Schwergewicht, wurde in dem Ort Klein Luckow bei Strasburg geboren. Ihm ist eine weitere Ausstellung im Museum gewidmet. Außerdem trägt die 1975 erbaute Mehrzweckhalle in der Lindenstraße seinen Namen. Im 16. und 17. Jahrhundert erlebte die Stadt einen Aufschwung. Viele Zünfte und Gewerke entstanden neu. 1681 brannte die Kleinstadt komplett nieder. Das 18. und 19. Jahrhundert war von Ackerbau und Viehzucht sowie Handel und Handwerk geprägt. Die Industrialisierung hielt auch Ende des 19. Jahrhunderts in Strasburg Einzug. So entstand die Zuckerfabrik, der Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes erfolgte. Im Zweiten Weltkrieg wurde Strasburg zur Hälfte zerstört. Nach Kriegsende erhielt die Stadt ihr typisches sozialistisches Gesicht. Bereits am Stadteingang empfängt der Stadtsee die Besucher/-innen. Dank eines Rundweges um den See kann die Natur erkundet werden. Brohmer und Helpter Berge bieten interessante Rad- und Wanderrouen. Die einzigartige Natur lässt sich hier in Ruhe genießen. Ausflüge in

die Windmühlenstadt Woldegk und zum Haus Wildtierland nach Gehren stehen nicht nur bei Gästen, sondern auch den Einwohnern hoch im Kurs.



Foto: Werner Gabriel



Foto: Werner Gabriel



Foto: Werner Gabriel

Weitere Ausflugsziele:

- Brohmer und Helpter Berge
- Haus Wildtierland – Schullandheim Gehren

i **Stadtinformation und Museum**
Pfarrstraße 22a, 17335 Strasburg
Telefon: 039753 22584

Die Stadt Eggesin

Blaubeerstadt an der Randow

Die Geschichte Eggesins geht bis ins Jahr 1216 zurück. In einer Urkunde der Herzöge Bogislaw II. und Kasimir II. von Pommern wurde die Randow-Stadt erstmals erwähnt. Im Besitz der Herzöge von Pommern befand sich Eggesin ab dem 16. Jahrhundert. Die Besiedlung des Gebietes rund um Eggesin nach dem 30-jährigen Krieg kam nur schwer in Gang. Dennoch waren es Bauern, Fischer, Holzfäller, Köhler und Teerschweler, die hier sesshaft wurden. Eines der Wahrzeichen Eggesins, die Fachwerkkirche, wurde im Jahre 1731 geweiht. Ein bedeutender Wirtschaftszweig in der Kleinstadt an der Randow war bis in die 1960er Jahre die Kahnschifferei. Ihren Ursprung hatte sie bereits 1840. Die Geschichte kann man heute hautnah im Kahnschifferzentrum an der Randow erleben. In der alten Schule der Stadt befindet sich auch die Heimatstube. Besucher/-innen können sich hier über die Geschichte der Stadt informieren. Erholungsuchende sind am Wasserwanderrastplatz genau richtig. Die Randow, die kurz hinter der Stadt Eggesin in die Uecker mündet, kann sowohl mit Boot als auch mit einem Floß befahren werden. Eine einzigartige Natur bietet sich den Ausflüglern. Weitere interessante Ausflugsmöglichkeiten bietet die wald- und wasserreiche Umgebung der Kleinstadt. Der Naturpark „Am Stettiner Haff“ hat seit 2012 seinen Sitz in Eggesin. Im Besucher-Informationszentrum können die Gäste viel Wissenswertes über Flora und Fauna erfahren. Der original erhaltene Vierseitenhof befindet sich im Zentrum der Stadt und

mit ihm die Kulturwerkstatt des Kulturwerks Vorpommern e.V. Neben einem Besuch der alten Fachwerkkirche und der Heimatstube lohnt sich auch ein Ausflug zum militärhistorischen und technischen Museum, wo die Geschichte der Garnisonsstadt hautnah erlebt werden kann.

Weitere Ausflugsziele:

- Botanischer Garten Christiansberg in Luckow
- Heimatstube in Eggesin
- Kahnschifferzentrum an der Randow in Eggesin
- Militärhistorisches und technisches Museum in Eggesin
- Naturpark-Besucherzentrum in Eggesin
- Straußenfarm in Ahlbeck

i Kontakt: Besucherinformationszentrum
Naturpark „Am Stettiner Haff“
Am Bahnhof 4, 17367 Eggesin
Telefon: 039779 29680

Stadtinformation Eggesin
Stettiner Straße 2, 17367 Eggesin
Telefon: 039779 26456



Foto: Reiner Müsebeck

Projekte 2014 – 2022 in Eggesin und Umgebung

Projekttitle: „Platz der Begegnung und der intergenerativen Kommunikation“ in Vogelsang-Warsin

Der Grundstein wurde bereits mit dem Multiplen Haus „Alte Dorfschule“ gelegt. Damit wurde die Lebensqualität in einem ersten Schritt bereits gesteigert. Die dörfliche Gemeinschaft, gerade hinsichtlich Kommunikation und nachbarschaftlicher Beziehungen, und die gezielte Gesundheitsförderung, wurde mit dem Projekt „Platz der Begegnung und der intergenerativen Kommunikation“ nunmehr weiter stabilisiert, indem ein Bewegungsparcours – ein Platz der Begegnung und der intergenerativen Kommunikation – geschaffen und damit das Angebot des Multiplen Hauses erweitert wurde. Der Bewegungsparcours dient sowohl als Präventionsinstrument, aber auch als Gesundheitsfürsorge. Es kommen Geräte zur Anwendung, die verschiedene Übungen ermöglichen, die vordergründig die Koordination und die Kraft stärken. Jedem Sportelement ist eine differenzierte Übungsanleitung mit bildlicher Darstellung zur erleichternden Nutzungszugewandnet.

Projektantrag: 08/2015
Beginn der Ausführung: 04/2017
Fertigstellung: 11/2017
Gesamtkosten: 155.604,01 Euro
Fördermittel: 146.620,00 Euro
Projektträger: Gemeinde Vogelsang-Warsin über Amt Am Stettiner Haff

Bewohner/-innen des Ortes und der umliegenden Gemeinden zu verbessern. Die Mobilität älterer Menschen ist häufig eingeschränkt. Daher sollen unter anderem Dienstleistungen wie Physiotherapie, Fußpflege, Kosmetik und Friseur angeboten werden. Neben den Dienstleistungsangeboten kann ebenso ein Raum, der für bis zu 20 Personen Platz bietet, für Veranstaltungen oder Feiern privater Natur im Multiplen Haus angemietet werden. Die Projektträger sind Partner im Netzwerk „Multiple Häuser“ in der LEADER-Region „Stettiner Haff“.

Projektantrag: 08/2016
Beginn der Ausführung: 07/2017
Fertigstellung: 02/2021
Gesamtkosten: 207.741,33 Euro
Fördermittel: 136.950,00 Euro
Projektträger: Susanne und Mario Langer

Projekttitle: „Solarelektroladestation für Auto und Fahrrad“ in Rieth

Damit Bewohner/-innen sowie Gäste ihre Autos mit Solarstrom aufladen können, entstand in der Dorfstraße 4 in 17375 Rieth eine PKW- und Fahrradladestation als Teil des Netzwerkes „Elektromobilität in der Region Stettiner Haff“. Der Projektträger ließ eine Photovoltaikanlage auf das Dach seiner Scheune bauen. Der Energiespeicher wurde im Objekt und die PKW- und Fahrradladestation wurden auf einer gepflasterten Fläche, behindertengerecht und für jedermann an der Straße zugänglich, installiert.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 08/2019
Fertigstellung: 10/2019
Gesamtkosten: 49.664,00 Euro
Fördermittel: 38.920,66 Euro
Projektträger: traumHaff GmbH

Projekttitle: „Solarelektroladestation für Autos, Sportboote und Fahrräder“ in Altwarp

Im Hafen von Altwarp wurden Solarelektroladestationen für E-Bikes und E-Autos, aber auch für Sportboote installiert. Unterstützt werden die Ladestationen durch eine Solaranlage, die auf das vorhandene Schutzdach der ehemaligen Abfertigungsanlage aufgebaut wurde. Weiterhin versorgt die Solaranlage auch unterstützend die vorhandenen Einrichtungen im Hafengelände. Mit der Nutzung der Solaranlage wird ein wesentlicher Beitrag zur Minimierung des CO₂ Ausstoßes erzielt.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 08/2018
Fertigstellung: 06/2019

Projekttitle: „Multiples Haus – Alte Backstube“ in Meiersberg

Mit dem Multiplen Haus „Alte Backstube“ in Meiersberg wurde ein im Erdgeschoss barrierefreier Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen. Ziel der Projektträger war es, das Zusammengehörigkeitsgefühl der



Foto: LEADER-Geschäftsstelle „Stettiner Haff“

Gesamtkosten: 132.875,85 Euro
Fördermittel: 128.670,84 Euro
Projektträger: Gemeinde Altwarp über Amt
Am Stettiner Haff

Projekttitle: „Solarelektroladestation für Autos und Fahrräder“ in Eggesin

In unmittelbarer Nähe der Naturparkstation wurde eine Solarladestation für Autos und Fahrräder errichtet. Hier befinden sich ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sowie touristische und kulturelle Sehenswürdigkeiten. Alle städtischen Einrichtungen können während der Ladezeit aufgrund der zentralen Nähe besucht werden. Die Ladestation für E-Bikes befindet sich direkt in der Naturparkstation. Die Versorgung der Säulen erfolgt mit Solarenergie. Für die Installation der Photovoltaikanlage eignete sich das Dach des ehemaligen Bahnhofsgebäudes. Die Solarladestationen sind barrierefrei zugänglich. Der Projektträger ist Mitglied im Netzwerk „Elektromobilität“ in der Region „Stettiner Haff“.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 07/2018
Fertigstellung: 07/2019
Gesamtkosten: 285.769,98 Euro
Fördermittel: 279.287,21 Euro
Projektträger: Stadt Eggesin

Projekttitle: „Beratungsstelle für E-Mobilität“ in Luckow

In Luckow, Mühlenweg 61 a, wurde eine PV-Anlage mit Stromspeicher und Ladesäule für Elektromobile sowie eBikes, als kostenfreie Tankstelle mit 100% eigenerzeugtem Solarstrom errichtet. Zusätzlich bietet der Projektträger am selben Standort Beratungen zur Elektromobilität an. Mit bisher erworbener Fachkompetenz und Berufserfahrung können Städte und Gemeinden, Vereine, Fuhrparkleiter/-innen sowie private Interessenten konzeptionell, gutachterlich oder realisierungsbegleitend bei der breiten Einführung der Elektromobilität unterstützt werden. Der Projektträger ist Mitglied im Netzwerk „Elektromobilität“ in der Region „Stettiner Haff“.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 08/2018
Fertigstellung: 10/2018
Gesamtkosten: 53.667,44 Euro
Fördermittel: 33.194,03 Euro
Projektträger: Ingolf Kastner

Projekttitle: „Floating Home“ in Rieth

Das Floating Home wurde als CE- zertifiziertes, zugelassenes Sportboot mit den Maßen 15 m x 6 m als Prototyp für Menschen mit Behinderung produziert.

Grundlage des Floating Homes ist ein speziell konzipierter Schwimmkörper, welcher mit einem Flachbau als Aufbau versehen wurde und aus Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche und Bad besteht. Auf der Terrasse befinden sich unterstützende Halterungen für Beobachtungstechnik sowie eine Kamera, um behinderten Menschen die Beobachtung von Vögeln zu erleichtern. Solarmodule sichern einen Teil der Stromversorgung über LED.

Projektantrag: 08/2015
Beginn der Ausführung: 02/2016
Fertigstellung: 10/2017
Gesamtkosten: 140.000,00 Euro
Fördermittel: 69.715,00 Euro
Projektträger: Dorka-Bartelt GbR



Projekttitle: „Zeesboot – Ghost“ in Mönkebude

Mit der Sanierung des Zeesbootes sollten das alte Handwerk und die Tradition erhalten bleiben und das Wissen an Touristen vermittelt werden. Durch die Erneuerung der technischen Anlage wurde der CO₂-Ausstoß wesentlich verringert und somit die Umwelt weniger belastet. Dank der Verwendung einer faltbaren Rampe vom Land zum Schiff wurde die Barrierefreiheit verbessert. Bei einem Segeltörn in Richtung Insel Usedom, Ueckermünde und zur historischen Eisenbahnbrücke Karnin erleben die Gäste die maritime Geschichte aus der großen Zeit der Zeesboote und der Region.

Projektantrag: 10/2015
Beginn der Ausführung: 03/2016
Fertigstellung: 06/2016

Gesamtkosten: 36.169,04 Euro
Fördermittel: 15.197,10 Euro
Projektträger: Alwin Harder

Projekttitle: „Anlegestelle für Traditionsschiffe – Anpassung Nordpier“ in Altwarp

Das Hauptaugenmerk der Gemeinde Altwarp war es, den gesamten Hafenbetrieb und dessen Bewirtschaftung in erster Linie auf den Tourismus auszurichten und die vorhandenen Möglichkeiten entsprechend attraktiver zu gestalten. Durch die örtlichen Gegebenheiten war vor Antragstellung ein Anlegen von großen Traditionsschiffen wie der Pommernkogge „Ucra“, Traditionssgler „Greif von Ueckermünde“, Rolli-Sgler „Wappen von Ueckermünde“ o. ä. nicht möglich. Aus diesem Grund beinhaltet die zukünftige Nutzungskonzeption des Hafens im nördlichen Bereich eine Anlegestelle für Traditionsschiffe mit entsprechendem Tiefgang von mindestens 3,50 Metern. Errichtet wurde eine 20 m lange Spundwand mit 2,40 m barrierefreiem Steg und Geländer als Anlegestelle für Traditionsschiffe mit Stromversorgung und Beleuchtung. Dies trägt zur besseren Auslastung des Hafens Altwarp für touristische Angebote in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern Urkanenland- Historische Werkstätten und dem ZERUM bei.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 08/2018
Fertigstellung: 09/2020
Gesamtkosten: 826.422,02 Euro
Fördermittel: 639.001,87 Euro
Projektträger: Gemeinde Altwarp über Amt Am Stettiner Haff

Projekttitle: „Radwegepflegestützpunkt“ in Eggesin

Im alten Bahnhofsgebäude in Eggesin ist ein Radwegepflegestützpunkt entstanden. Mit den Akteuren des bereits bestehenden Netzwerkes „Barrierefreies Radwegenetz“ wurde die Zusammenarbeit weiter vertieft und die Pflege der Rad- und Wanderwege gemeinsam organisiert. Durch die Sanierung des Gebäudes wurde der CO₂-Ausstoß um 70% reduziert. Die Errichtung des Radwegepflegestützpunktes ist ein Projektbaustein des Leitprojektes „Vermarktung des regionalen Wegenetzes“ der Strategie für lokale Entwicklung der LAG „Stettiner Haff“ und somit auch eng mit der Sicherung und Einrichtung barrierefreier Radwege verbunden. Es trägt zur Entwicklung von Maßnahmen zur Instandhaltung und Pflege des Wegenetzes in der LEADER-Region „Stettiner Haff“ bei.

Projektantrag: 07/2018
Beginn der Ausführung: 08/2020
Fertigstellung: 05/2022

Gesamtkosten: 612.928,70 Euro
Fördermittel: 611.291,85 Euro
Projektträger: Stadt Eggesin

Projekttitle: „Ausstattung des Radwegepflegestützpunktes“ in Eggesin

Für das im Jahr 2018 eingereichte und von der LAG bewilligte Projekt „Radwegepflegestützpunkt“ in Eggesin wurde mit diesem Projekt die Ausstattung (Büromöbel, Werkzeuge, Fahrzeuge, Arbeitskleidung) mit LEADER-Fördermitteln angeschafft. Die eingesetzten Fahrzeuge und Geräte werden CO₂ neutral betrieben. Die auf dem Pflegestützpunkt installierte Photovoltaikanlage mit dem verbauten Batteriespeicher gibt die Möglichkeit, die eingesetzten Geräte umweltfreundlich mit Solarstrom zu laden. Das in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald im Rahmen des Projektes „Barrierefreies Radwegenetz“ geschaffene Netzwerk von Akteuren der Region wird in diesem Projekt weiter zusammenarbeiten und von diesem Stützpunkt die weitere Pflege und Instandhaltung organisieren.

Projektantrag: 07/2019
Beginn der Ausführung: 10/2021
Fertigstellung: 06/2022
Gesamtkosten: 229.224,52 Euro
Fördermittel: 229.224,52 Euro
Projektträger: Stadt Eggesin

Projekttitle: „Kunst und Kultur in der Friedhofskapelle Rieth – Sanierung und Mehrfachnutzung der Friedhofskapelle

In Rieth, einem Ortsteil von Luckow, wurde die denkmalgeschützte Friedhofskapelle saniert. Neben der Funktion als Trauerhalle ist nun auch eine Nutzung als Ausstellungsraum für Künstler/-innen der Region möglich. Diese Mehrfachnutzung trägt zur Sicherstellung der Kapelle bei und erhält als kulturelles Erbe des Dorfes einen höheren Stellenwert. Die Sanierung wurde in enger Absprache mit der Denkmalpflege durchgeführt. Das Innere des Gebäudes konnte überwiegend originalgetreu erhalten werden und wurde mit einem Bilder-Ausstellungssystem ergänzt. Die Zuwegung ist mittels einer rollstuhlbefahrbaren Matte barrierefrei gestaltet. Die Beleuchtung der Wege erfolgt durch hocheffiziente Solar-LED Lampen.

Projektantrag: 07/2018
Beginn der Ausführung: 05/2019
Fertigstellung: 10/2019
Gesamtkosten: 30.000,00 Euro
Fördermittel: 24.000,00 Euro
Projektträger: Gemeinde Luckow über Amt Am Stettiner Haff

Die Stadt Torgelow

Geschichtsträchtige Stadt mit historischem Erbe

Torgelow mit seinen mehr als 9.000 Einwohnern ist eine Kleinstadt, die auch Besuchern/-innen viel zu bieten hat. Der Stadtname hat seinen Ursprung im Slawischen und bedeutet „Handelsplatz“. Um die Jahrhundertwende existierte eine slawische Siedlung in Torgelow, wie archäologische Funde belegen. Urkundlich erstmalig erwähnt wurde Torgelow 1281. Ab 1493 gehörte es zu Pommern. Die Geschichte wurde in dieser Zeit von zwei Adelsgeschlechtern bestimmt: Zacharias Hase zu Kufstein und Bernd von Muckerwitz. Wie auch die benachbarte Stadt Eggesin wurde Torgelow im 30-jährigen Krieg zerstört und war danach nahezu menschenleer. Finnen und Livländer, die aus dem historischen Land im Baltikum stammten, besiedelten nach Ende des Krieges Torgelow. Die Entwicklung Torgelows zum Standort für Industrie begann ab 1720. Damals gehörte Torgelow zu Preußen. Die Grundlage für das Entstehen der Eisengießereien war das Vorkommen von Raseneisenerz. Der Ort entwickelte sich und bis zum Ende des 19. Jahr-

hunderts waren es 14 Eisengießereien. Stadtrecht erhielt Torgelow erst nach dem Krieg 1945.

Aus dem Jahre 1754 stammt der Hüttenwerkplatz, ein industrie-archäologisches Zentrum. Interessant sind der Glockenstuhl, um 1790 entstanden, das einstiege Wohngebäude um 1755 errichtet, das Faktorhaus und die Villa „Vollgold“, die Ueckerschleuse und der letzte erhaltene Trinkwasserbrunnen des ehemaligen Hüttenwerkes. Heute ist die Ueckerschleuse ein einfaches Flusswehr. Reste der alten Burg sind heute noch im Zentrum an der Uecker zu finden. Die restaurierte Villa des ehemaligen Gießereibesitzers C. Freundel, beherbergt die Touristeninformation, einen Trauungsraum, Arbeitsräume des „Castrum Torglowe“, des Kunstvereins sowie des Archives der Stadt Torgelow. Außerdem lädt ein Café die Besucher/-innen des Museums zum Verweilen ein. Eine Ausstellung über das Leben des Markgrafen Otto IV. ist Anziehungspunkt für viele Geschichtsinteressierte. Besucherma-



Foto: Stadt Torgelow



Foto: Stadt Torgelow

gnet in den Sommermonaten ist das Heidebad mit seiner Wasserrutsche. Der Tennis-Sport-Park mit verschiedenen sportlichen Angeboten bietet Abwechslung. Radwanderungen und Spaziergänge sind entlang des Ufers der Uecker gut möglich.

Eine einzigartige museale Einrichtung für die Region ist das Ukranenland, eine Slawensiedlung. Sie entstand im neunten bzw. zehnten Jahrhundert und wurde mit seinen Block-, Bohlen- und Flechtwerkhäusern nach archäologischen Funden in Originalgröße rekonstruiert. Jedes Haus ist einem Handwerk oder einer mittelalterlichen Siedlungstätigkeit zugeordnet. Mittelalterliche Lehmbacköfen, Mahlsteine, Töpferbänke und Hirsestampfen befinden vor und in den Häusern. An der entstandenen Hafenanlage liegen die beeindruckenden Slawenschiffe. Die Besucher/-innen können viel Wissenswertes über das Leben, die Religion und die Bräuche der Ukranen erleben. Kinder und Erwachsene können sich am Bogenschießen, Speerwurf und Stockboxen ausprobieren.

Im Castrum Turglowe können sich die Besucher/-innen in das Leben in Torgelow des 13. Jahrhunderts eintauchen. Bauten dieser Zeit wurden auf Funden basierend rekonstruiert. Dank mittelalterlich Geklei-

deter wird die Geschichte des Mittelalters in Torgelow wieder lebendig. Die Gäste können sich selbst am mittelalterlichen Handwerk wie Töpfern, Kettenhemdstricken, Punzieren oder Seilern ausprobieren oder den Akteuren bei ihrem Tagwerk zuschauen. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, kann auf einem Schiff auf der Uecker mitrudern.

Weitere Ausflugsziele:

- Heidebad in Torgelow
- UCRA – Die Pommernkogge im Stadthafen von Ueckermünde
- Faktorhaus in Torgelow
- Heimatstube im Brandstall in Ferdinandshof
- Landeschützenmuseum in Blumenthal

i **Stadtinformation Torgelow**
 Friedrichstraße 1, 17358 Torgelow
 Telefon: 03976 255730

Projekte 2014 – 2022 im Amt Torgelow-Ferdinandshof

Projekttitle: „Neues Leben auf der alten Hofanlage – Domäne Ferdinandshof“

Auf dem Domänengelände in Ferdinandshof befinden sich mehrere Gebäude, die zur Absicherung der Daseinsvorsorge betrieben werden in Form von altersgerechtem betreuten Wohnen und einem Pflegehotel, in Trägerschaft der Diakonie Pflegedienst gGmbH. Um den Menschen mit Handicap ein gesellschaftliches Zusammenleben zu ermöglichen, war der barrierefreie Ausbau nach DIN 18040 für die Übergänge und Zuwegung dringend erforderlich. Die großen Unebenheiten stellten für Bürger/-innen mit Mobilitätseinschränkungen jeglicher Art eine Barriere für die Erreichbarkeit von Handels- und Gesundheitseinrichtungen im Ort dar. Mit der Errichtung von 15 Parkplätzen, unter ihnen zwei behindertengerechte, und dem Ausbau der Wegführung von ca. 550 Metern wurde die altersgerechte Wohnstruktur auf dem Areal wesentlich verbessert. Weiterhin befindet sich in der Hofanlage eine große Grünfläche, die es ermöglicht, einen Bewegungsparcours für die Generation 50+ anzubieten. Die Bewegung soll dabei zur Erholung, körperlicher Betätigung und zur Freude dienen.

Projektantrag: 08/2015
Beginn der Ausführung: 08/2016
Fertigstellung: 09/2017
Gesamtkosten: 246.524,17 Euro
Fördermittel: 213.962,34 Euro
Projektträger: Gemeinde Ferdinandshof über Amt Torgelow-Ferdinandshof

Projekttitle: Ausbau der Elektromobilität in der Region am „Stettiner Haff“ unter Einbeziehung des denkmalgeschützten Fachwerkhauses auf dem Domänengelände Ferdinandshof“

Mit diesem Projekt wurde der Aufbau und Betrieb eines einheitlichen, öffentlichen Ladenetzes für Elektroautos und E-Bikes mit dem Standort Domänengelände in Ferdinandshof gewährleistet. Das Ladenetz ist ein Baustein klimafreundlicher Mobilität. Von diesem Ladenetz profitieren sowohl die Bewohner/-innen der Gemeinde als auch die Touristen, die per Auto oder Rad unsere Region besuchen.

Mit der Einbindung des denkmalgeschützten Fachwerkhauses wurden alte Baustrukturen mit modernen Technologien verbunden. Im Zuge der Bauarbeiten konnte die energetische Sanierung des Gebäudes erfolgen. Dazu gehörten die Dämmung von Außenwänden und des Erdgeschossfußbodens, der Kellerdecke und der Dachschrägen, Einbau neuer Fenster und Außentüren und die Errichtung einer Photovoltaikanlage, sodass eine 70%ige Energieeinsparung erreicht und somit die CO₂-Emission deutlich reduziert wurde.

Das Gebäude wurde barrierefrei ausgebaut, sodass die ungehinderte Nutzung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich ist. Der Hauseingang ist über eine 6% geneigte Rampe erreichbar. Alle Räume sind schwellenlos zugänglich und der Einbau einer barrierefreien WC-Anlage wurde umgesetzt. Die Terrasse ist von der Nord-Ost-Seite barrierefrei erreichbar.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 01/2020
Fertigstellung: 09/2021
Gesamtkosten: 493.796,90 Euro
Fördermittel: 493.796,90 Euro
Projektträger: Gemeinde Ferdinandshof über Amt Torgelow-Ferdinandshof



Foto: Stadt Torgelow

Projekttitle: „Klimaschutz energetische Sanierungsarbeiten im Heidebad“

Das ganze Angebot des Schwimmbades wurde mit dieser Projektumsetzung langfristig noch attraktiver gestaltet, ohne dass dies mit einer signifikanten Erhöhung der Betriebskosten einhergeht. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt, die in die Bereiche „energetische Optimierung der Anlage“, „Attraktivierung der Wasserflächen“ und eine E-Ladesäule aufgeteilt sind: Sowohl die Abdeckung der Wasserflächen in der Nachtzeit als auch die Nutzung der solaren Energie zur Erwärmung des Badewassers sind wirtschaftlich sinnvoll. Zum einen, um die Betriebskosten im Rahmen zu halten und zum anderen, um eine höhere Akzeptanz dieser Maßnahme bei den Nutzern zu erreichen. Die Errichtung einer barrierefreien E-Ladesäule ist für die Besucher/-innen mit E-Bike und E-Autos erfolgt.

Projektantrag: 07/2021
Beginn der Ausführung: IV. Quartal 2022
Fertigstellung: 04/2024

Gesamtkosten: 237.589,98 Euro
Fördermittel: 237.589,98 Euro
Projekträger: Stadt Torgelow

Projekttitel: „Lebensader Uecker – Hüttenwerkplatz“ in Torgelow

Ziel der Maßnahme war es, den Hüttenwerkplatz in die Struktur entlang der Uecker als Lebensader Torgelows einzubinden und mit bereits vorhandenen Angeboten für Geschichtsvermittlung und Tourismus zu verknüpfen. Dafür war die Beseitigung der vorhandenen baulichen Missstände auf dem historischen, denkmalgeschützten Ensemble einschließlich der räumlichen Struktur erforderlich. Um das Denkmal zu erhalten, waren eine neue Dacheindeckung und der Austausch von inneren und äußeren Verstrebungen unumgänglich. Für die Dacheindeckung mussten wieder Biberschwänze verwendet werden. Der Vorplatz vor dem Faktorhaus wurde zurück gebaut, die Fläche begrünt und Bänke errichtet, die zum Verweilen einladen. In einem Schaukasten wird die Historie des Hüttenwerkplatzes dargestellt. Eine unmittelbar um den Schaukasten angelegte befestigte Fläche mit Bänken soll auch hier zum Verweilen einladen.

Projektantrag: 08/2015
Beginn der Ausführung: 06/2016
Fertigstellung: 10/2018
Gesamtkosten: 134.673,53 Euro
Fördermittel: 120.692,16 Euro
Projekträger: Stadt Torgelow

Projekttitel: „Herstellung der Seetüchtigkeit der Pommernkogge ‚Ucra‘“

Die Pommernkogge wurde mit moderner Navigationstechnik wie Funk- und Radaranlagen, Kartenplotter sowie Sicherheitstechnik für den Brandschutz, Warnsystem und Rettungsmittel bei Seenot ausgestattet. Spezielle Antriebe im Bauch des Schiffes sollen ermöglichen, dass die Kogge auch ohne Segel auf den Gewässern bewegt werden kann. Mit der Herstellung der Seetüchtigkeit wurde die Erprobung der Fahreigenschaften des Schiffes unter verschiedenen Bedingungen, Segeln, An- und Ablegemanöver usw. gewährleistet.

Projektantrag: 05/2016
Beginn der Ausführung: 06/2016
Fertigstellung: 10/2017
Gesamtkosten: 166.500,57 Euro
Fördermittel: 149.491,15 Euro
Projekträger: Stadt Torgelow

Projekttitel: „Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof“

Die Grundschule Ferdinandshof verfügt bereits seit

Jahren über eine Bläsergruppe. Auf Grund der sozialen Unterschiede ist es nicht jedem Kind möglich gewesen, ein eigenes Musikinstrument anzuschaffen. Dank der LEADER- Fördergruppe konnten weitere Instrumente erworben und somit Chancengleichheit für befähigte und interessierte Kinder hergestellt werden. Die musikalische Förderung der jungen Musiker setzt positive Impulse hinsichtlich ihres Lern- und Sozialverhaltens. Die Bläsergruppe trägt mit ihren Auftritten wesentlich zum Erhalt des gesellschaftlichen Lebens im ländlichen Raum vor dem Hintergrund der vielen, vor allem wirtschaftlichen Veränderungen in der Vergangenheit bei.

Projektantrag: 07/2017
Beginn der Ausführung: 01/2016
Fertigstellung: 10/2016
Gesamtkosten: 14.215,25 Euro
Fördermittel: 12.900,00 Euro
Projekträger: Gemeinde Ferdinandshof über Amt Torgelow-Ferdinandshof



Foto: T. Dorka

Löcknitz und Umgebung

Kulturelle Vielfalt in der idyllischen Landschaft

Ebenso wie in Torgelow ist die Geschichte der Gemeinde Löcknitz eng mit den Slawen verbunden. Die Geschichte des Ortes kann bis in das 7./8. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Grabungsfunde belegen die Besiedlung schon in der Steinzeit. Der Name Löcknitz wurde in einer Schenkungsurkunde des Herzogs Bogislaw II. von Pommern von 1212 als Zeuge Thomas de Lokenitz als bischöflicher Vogt der Burg Löcknitz aufgeführt und erstmals erwähnt. Die Errichtung der Burg geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Damals wurde sie aus Ziegeln erbaut. Zur Befestigung des Untergrundes und der Wege Richtung Löcknitz durch das Randowbruch bediente man sich Knüppeln und Holzbohlen. Die Dörfer Plöwen, Bergholz und Bismark, ein Ortsteil von Ramin, gehörten damals ebenfalls zur Burg.

Besuchern/-innen bekommen nicht nur die alte Burg mit Museum als Ausflugsziel geboten, sondern auch eine Wanderung um den See, der auch zum Baden einlädt. Dabei kann auch die 1000-jährige Eiche be-

staunt werden. Viele Sagen ranken sich um den Leichensee, der am Fuße des Burgwalls liegt. Laut der Sage soll sich auf dem Burgwall ein Raubschloss befunden haben, dessen Bewohner/-innen die Körper der Beraubten und Erschlagenen in den See warfen. Daher stammt auch der Name des Sees. Ermordete und ihre Mörder sollen noch heute des Nachts um den Leichensee herumgehen.

Nahe Plöwen, einer Gemeinde des Amtes Löcknitz-Penkun, bietet Naturfreunden unberührte Natur mit Wald und Wiesen viel Erholung. Der Kutzowsee lädt zum Verweilen und Baden ein. Rothenklempenow bei Löcknitz bietet mit dem mittelalterlichen Burgturm und dem barocken Gutshaus viel Interessantes. Bereits von weitem sichtbar, die im Jahre 1738 erbaute Kirche. Das 1690 erbaute Herrenhaus und das 1868 errichtete Wirtschaftsgebäude komplettieren den herrschaftlichen Wohnsitz. Geschichtssammlungen, Geräte vergangener Jahrhunderte sowie Erzeugnisse der Glashütte erinnern an die Geschichte des Dorfes



Foto: Stadtsanierung Löcknitz

und seiner Ortsteile. In den vergangenen Jahren machte der Weltacker der Höfegemeinschaft Pommerm mit Aktionen auf sich aufmerksam.

Fährt man weiter südöstlich, kommt man ins beschauliche Penkun. Das Kleinod an der Grenze zu Brandenburg besticht durch seine einzigartige Natur mit zahlreichen Seen. Dank eines gut ausgebauten Radweges lässt sich die Region per Rad erkunden. Im sanierten Schloss und im Freilichtmuseum können sich Besucher/-innen anhand von Ausstellungen über die Geschichte der kleinsten Stadt in Mecklenburg-Vorpommern informieren. Regelmäßig finden Mittelalterfeste auf dem Penkuner Schloss statt. Bekannt ist die Stadt auch durch sein reges Vereinsleben.



Foto: Rafal Remont

Weitere Ausflugsziele:

- Burgfried mit Museum u. Touristinfo
- Badesee mit Mehrgenerationsspielplatz
- 1000-jährige Eiche
- Wander- und Radwege
- Naturschutzgebiet „Plöwener Seebruch“
- Alte Gutsanlage mit Park, Weltacker und Kirche in Rothenklempenow
- Schloss mit Museum, Seen, Freilichtmuseum in Penkun



Foto: Norbert Flath



Foto: Marin Geiger



Foto: Norbert Flath

Quelle: Gemeinde Löcknitz

i Kontakt Touristinfo Löcknitz
 Schloßstraße 2d, 17321 Löcknitz
 Tel.: 039754 20454, Fax: 039754 51877
 Mail: tourismus@loecknitz-online.de

Kontakt Touristinfo Penkun
 Stettiner Tor 2, 17328 Penkun
 Tel.: 039751 69905, Funk: 0160 6524007
 Mail: tourist@penkun-info.de

Projekte 2014 – 2022 im Amt Löcknitz-Penkun

Projekttitle: „Gestaltung eines Generationsspielplatzes in Löcknitz“

Die Gemeinde Löcknitz hat zur Daseinsvorsorge und zur Verbesserung aktiver Bewegungsmöglichkeiten sowie körperlicher und geistiger Fitness für unterschiedliche Altersgruppen eine Vernetzung und Ergänzung ihrer Freizeitangebote in der Badeanstalt in Löcknitz geschaffen. Mit der Errichtung eines Mehrgenerationenspielfeldes ist nun eine Aufenthalts-, Gesundheits- und Erholungswertsteigerung erreicht worden. Durch die breite Anwendungspalette und einen barrierefreien Zugang kann der Mehrgenerationenspielfeld von allen Altersgruppen genutzt werden. Er ist funktional durchdacht und fügt sich gestalterisch in das Umfeld rund um den Löcknitzer See ein.

Projektantrag: 08/2015
Beginn der Ausführung: 09/2016
Fertigstellung: 05/2017
Gesamtkosten: 166.298,83 Euro
Fördermittel: 146.997,63 Euro
Projektträger: Gemeinde Löcknitz über Amt Löcknitz-Penkun

Projekttitle: „Zentrum für Begegnung und Kommunikation“ in Penkun

Penkuns Gemeindehaus der evangelischen Kirche in unmittelbarer Nähe zur Stadtkirche und zum Markt-

platz wurde als ein Zentrum der Begegnung und Kommunikation ausgebaut und somit allen Schichten der Bevölkerung generationsübergreifend zugänglich gemacht. Räume im Erdgeschoss und einst ungenutzte Räume im Kellergeschoss wurden ausgebaut und umgebaut. Alle Räumlichkeiten können nun multifunktionell genutzt werden. Zusätzlich zum Erdgeschoss ist nun auch der Keller barrierefrei zugänglich. Im Zuge der Baumaßnahmen erfolgte gleichzeitig eine energetische Sanierung der Immobilie. Das Nutzungsangebot ist vielfältig. Ein großer Raum bietet Platz für die Durchführung von Gottesdiensten oder Konfirmandenunterricht. In den Nebenräumen findet regelmäßig das in der Region einzige Männerfrühstück statt. Auch Schüler/-innen nutzen das Angebot der Nachhilfe und die Bibliothek. Der Keller des Gemeindezentrums bietet Platz für Sportgruppen oder für Veranstaltungen. Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger wurden ebenfalls geschaffen.

Projektantrag: 10/2015
Beginn der Ausführung: 03/2016
Fertigstellung: 08/2019
Gesamtkosten: 369.200,00 Euro
Fördermittel: 330.341,74 Euro
Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Penkun



Foto: Amt Löcknitz-Penkun



Foto: Ev. Kirchengemeinde Penkun

Projekttitle: „Errichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge und Pedelecs“ in Penkun

Im Rahmen des Netzwerks E-Mobilität soll eine Ladestation für Elektrofahrzeuge (Elektroautos, E-Bikes, Segways) errichtet werden. Auf der südlichen Dachfläche des der evangelischen Kirchengemeinde Penkun gehörenden Gebäudes (Breite Straße 9) soll eine Photovoltaikanlage errichtet werden, die eine Schnelllade-Tanksäule für Elektrofahrzeuge speist. Dazu muss das Dachwerk des Gebäudes repariert und das Dach neu eingedeckt werden. Da die Ladesäule im Bereich der barrierefrei zugänglichen Parkplätze auf dem Grundstück des Gemeindehauses Breite Straße 10 errichtet werden soll, sind auch Arbeiten im Bereich der Außenanlagen erforderlich.

Projektantrag: 07/2020
 Beginn der Ausführung: 2024
 Fertigstellung: 2024
Gesamtkosten: 169.900,00 Euro
Fördermittel: -

Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Penkun

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre befand sich das Projekt noch in der Phase der Umsetzung.

Projekttitle: „Kulturhof Küsselhof – Ausbau und Sanierung des Rinderstalls für Kultur“

Musik, Kultur, Tourismus und die Vorzüge vom Leben auf dem Land zu verbinden, war die Idee des Hofes bei Boock. Kern der Förderung waren die Erschließung, der Ausbau und die nachhaltige Sanierung des Rinderstalls. Künstler, die aus allen Teilen Deutschlands und Europas mit dem Projektträger arbeiten, haben nun die Möglichkeit, sich auf dem Land für das Schreiben und Proben ihrer Musik, für Konzerte oder/ und Aufnahmen ihrer Songs und Alben zurückzuziehen. Während der Zeit werden die Künstler/-innen bei dem Projektträger auf dem Hof in den Künstlerzimmern wohnen (Kultur-tourismus). Alle Zugänge sind bodengleich zu erreichen.

Projektantrag: 07/2021
 Beginn der Ausführung: 06/2023
 Fertigstellung:
Gesamtkosten: 165.574,00 Euro
Fördermittel: 55.440,00 Euro

Projektträger: Küsselhof GbR

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre befand sich das Projekt noch in der Phase der Umsetzung.



Foto: Stadt Pasewalk

Die Stadt Pasewalk

Zwischen Ringmauern, Kirchen und preußischem Erbe

Die ehemalige Kreisstadt Pasewalk wurde erstmalig im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt und kann somit auf über 770 Jahre Stadtgeschichte verweisen. Die Geschichte war von Streitigkeiten um die Stadt pommerischer und brandenburgischer Herrscher geprägt. Die Ringmauer, zwei Stadttore und zwei Türme sind Zeit-

zeuge dafür. Der „Kiek in de Mark“ ist besonders bekannt und erlebte in jüngster Vergangenheit als Maskottchen für die Stadt eine Renaissance. Er begrüßt an der Ecke B109/Stettiner Straße die Gäste und weist ihnen den Weg Richtung Innenstadt. Vielen ist Pasewalk als Garnisonsstadt und Stadt der Kürassiere be-

kannt. Ihre Geschichte beginnt im Jahr 1721 mit der Verlegung eines Regiments von Dragonern nach Pasewalk. Die Kürassierkaserne, die heute einen Außenstandort des Landratsamtes des Landkreises Vorpommern-Greifswald beherbergt, wurde in der Zeit von 1879 bis 1882 im Stil der Backsteingotik erbaut. Nach der Errichtung war das Leibregiment der preußischen Königin Luise hier beheimatet. Die Villa Knobelsdorff, heute beliebtes Hotel mit Restaurant, und der Kürassierpark sind heute noch Ausdruck für die Tradition der Kürassiere in der Stadt. Im 2. Weltkrieg wurden große Teile Pasewalks zerstört. Dennoch



Foto: Stadtinformation Pasewalk

konnten Gebäude wie die Kirchen Sankt Marien und die Nikolai-Kirche sowie die Stadttore erhalten bleiben. Am Prenzlauer Tor befindet sich heute das Stadtmuseum, das die Geschichte der Stadt zeigt. Hier lässt sich auch die Paul-Holz-Gedenkstätte besichtigen. Das Lindenbad ist nicht nur bei den Bürger/-innen der Stadt Pasewalk beliebt. Viele Besucher/-innen nutzen die Gelegenheit, im Erlebniszentrum des Lokschuppen Pomerania e.V. etwas über die Bahngeschichte in Pasewalk zu erfahren. In den vergangenen Jahren wurde viel unternommen, um die Infrastruktur in der Stadt zu verbessern. Im Jahr 2020 wurde mit der Erschließung des Industrieparks Berlin-Szczecin begonnen. Erste Unternehmen konnten im August 2022 ihre Unternehmen hier eröff-

nen. Seit Mai 2023 trägt Pasewalk offiziell den Namen „Anerkannter Tourismusort“. Ein gut ausgebautes Radwegenetz und eine neue Steganlage an der Uecker machen die Stadt und das Umland für Radfahrer und Wasserwanderer interessant.

Weitere Ausflugsziele:

- Freibad
- Stadtmuseum
- Feuerwehrmuseum
- Flugplatz Franzfelde

i Kontakt: Stadtinformation Pasewalk
 Am Markt 12, 17309 Pasewalk
 Telefon: 03973 251232

Projekte 2014 – 2022 in Pasewalk

Projekttitle: „Errichtung einer Solarschnell-ladesäule für E-Mobile“ in Pasewalk

Der Projektträger hat am Standort Feldstraße 24, nahe dem Stadtzentrum Pasewalks, eine solarbetriebene Schnellladesäule errichtet und somit das Dienstleistungsangebot verbessert. Es ist die erste fertiggestellte, barrierefreie Ladesäule des Netzwerkes „Elektromobilität“ in der Stettiner Haff-Region, die sich insbesondere durch die vorrangige Nutzung von Solarenergie auszeichnet und die Erreichung der Zielstellungen der Strategie für lokale Entwicklung der LEADER-Region „Stettiner Haff“ unterstützt.

Projektantrag:	07/2017
Beginn der Ausführung:	08/2018
Fertigstellung:	11/2018
Gesamtkosten:	31.540,00 Euro
Fördermittel:	25.232,00 Euro
Projektträger:	Autohaus Woldegk GmbH



Foto: Stadt Pasewalk

Quelle: Stadt Pasewalk

Die Stadt Ueckermünde

Historisches Schloss, maritime Vielfalt und idyllische Küste

Bereits im 12. Jahrhundert wurde Ueckermünde erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt liegt direkt am Stettiner Haff und der Fluss Uecker, der ihr den Namen gab, durchfließt sie. Viele Herren residierten im Ueckermünder Schloss, unter ihnen pommersche Fürsten, Brandenburger, schwedische Stadthalter, preußische Amtmänner und sogar ein russischer Zar. Der Südflügel und Bergfried, die aus dem 16. Jahrhundert stammen, konnten erhalten werden. Das Schloss beheimatet heute die Stadtverwaltung und das Haffmuseum. Vom Schlossturm aus bietet sich dem Betrachter ein einzigartiger Blick über den Hafen und in die Stadt. Unmittelbar mit der Geschichte der Stadt sind Schifffahrt, Schiffsbau, Ziegeleien, Gießereien und Fischverarbeitung verbunden. Im Haffmuseum kann die Geschichte dank vieler Exponate aus der Vergangenheit hautnah erlebt werden. Unweit des Schlosses befindet sich die Marienkirche aus dem Jahre 1766. Ihr Kanzleraltar ist eine Besonderheit. Bei einem Spaziergang durch die Stadt begegnet man vielen Bewohner/-innen vergangener Jahre, unter ihnen dem Schriftsteller Ehm Welk und dem Heimatforscher und Konrektor August Bartelt.

Im Stadthafen liegt die „Ucra“, die die Besucher/-innen zu einem Segeltörn einlädt. Die historische Pommernkogge kann selbstverständlich auch nur besichtigt werden. Ebenfalls die Möglichkeit zum Mitsegeln bietet der Rollisegler „Wappen von Ueckermünde“ an. Seine Besonderheit ist die Barrierefreiheit, die auch Menschen mit einem Handicap die Gelegenheit gibt, einen Segeltörn zu erleben. Der Förderverein der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ bietet erlebnispädagogische Segeltouren auf dem Stettiner



Foto: T. Dorka

Haff an. Sportboote können ebenfalls im Stadthafen liegen. Die Klappenbrücke am Hafen öffnet mehrmals täglich für sie. Der Hafen ist der beste Ausgangspunkt für Ausflüge. Von hier aus können auch Schiffstouren auf dem Haff, ins benachbarte Polen oder auf die Insel Usedom gestartet werden.

Das Fahrrad sollte bei keiner Tour vergessen werden, denn ein umfangreiches Rad- und Wanderwege-Netz, teilweise barrierefrei, lädt zum Erkunden der gesamten Region ein. Das Haffbad mit Strand bietet einen unvergessenen Blick auf die Weite des Stettiner Haffs. Die Promenade lädt zum Spazierengehen ein und bei sommerlichen Temperaturen lohnt sich ein Bad. Weit über die Stadtgrenzen ist der Tierpark Ueckermünde bekannt. Über 400 Tiere in 100 Arten können in den



Foto: T. Dorka



Foto: T. Dorka

großzügig gestalteten Gehegen ganzjährig beobachtet werden. Gaststätten und Cafés laden zum Verweilen in der Innenstadt ein. Auf der Speisekarte finden die Gäste regionale Hausmannskost, Fischspezialitäten und internationale Gaumenfreuden.

Die benachbarten Gemeinden Grambin, Mönkebude, Vogelsang-Warsin und Rieth punkten ebenfalls mit malerischen Stränden, die ideal zum Entspannen sind. Charakteristisch für die kleinen Fischerorte sind die reetgedeckten Fachwerkhäuser. Sie dokumentieren

die Verbundenheit der Bewohner/-innen mit der Region und der Geschichte. Das Fischerdorf Mönkebude ist ein staatlich anerkannter Erholungsort und liegt im Nordosten der Haffküste. Der Hafen beheimatet viele imposante Yachten und Segelboote. Von hier aus können Segeltörns mit dem Zeesboot „Ghost“, das eines von mehreren Zeesbooten in Deutschland ist, die zum Weltkulturerbe gehören, auf dem Stettiner Haff und zur Insel Usedom unternommen werden. Der Umbau und die Modernisierung der „Ghost“ wurde mit LEADER-Fördergeldern der LAG „Stettiner Haff“ unterstützt. Zwischen dem Stettiner Haff und dem Neuwarper See liegt das romantische Fischerdorf Altwarp, von dessen Fährhafen aus unterschiedliche Ausflüge auf und über das Stettiner Haff gestartet werden können, so auch eine Fahrt ins polnische Nowe Warpnow (Neuwarper).

Weitere Ausflugsziele:

- Behindertengerechter Sportplatz
- Haffmuseum
- Kino
- Minigolfanlage
- Fahrradverleih
- Stadtführungen
- viele Übernachtungsmöglichkeiten



Touristik-Information Seebad Ueckermünde

Altes Bollwerk 9, 17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 28484

Tourismusverein „Mönkebude Am Stettiner Haff“ e. V.

Am Kamp 13, 17375 Mönkebude
Telefon: 039774 20323

Projekte 2014 – 2022 in Ueckermünde

Projekttitle: „Technologische Lösungen für eine sichere Wasserversorgung im Tierpark Ueckermünde“

Durch die Umsetzung dieses Projektes sollte die Wasserversorgung für die Mitarbeiter, Tiere, Pflanzen und Besucher/-innen gesichert und an die Folgen des demographischen Wandels, wie dem höheren Durchschnittsalter der Mitarbeiter, der Herausforderung, neue Mitarbeiter/-innen und Auszubildende zu finden und Barrierefreiheit zu schaffen, angepasst werden. Neue Technologien wie Wi-Fi, Handy- und computergesteuerte Wassersysteme und Wasserleitungen erleichtern die Arbeit der immer älteren Mitarbeiter/-

innen des Tierparks, sichern eine an die heutigen Zeiten angepasste Wasserversorgung und tragen zur Einsparung von natürlichen Ressourcen bei. Neue Lösungen in der Wasser- und Abwasserverwaltung sowie auf dem Dungplatz wurden erarbeitet und umgesetzt, um dadurch auch CO₂ zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen. Wasser als lebenswichtige Ressource und ihre Knappheit in unserer Region zeigen, dass eine kontinuierliche Wasserversorgung die Lebensqualität sichert. Der Tierpark trägt auch dazu bei, die Lebensqualität in unserer Region durch die Verbesserung der Arbeitsqualität und die Barrierefreiheit des Wassertransports zu sichern.

Projektantrag: 07/2021
 Beginn der Ausführung: 2024
 Fertigstellung: 2024
Gesamtkosten: 271.633,10 Euro
Fördermittel: 244.469,79 Euro
Projektträger: Tierpark Ueckermünde e. V.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre befand sich das Projekt noch in der Phase der Umsetzung.



Foto: WIR in UER GmbH

Projekttitle: „Errichtung einer kombinierten E-Ladestation für Pkw und Pedelecs“ in Ueckermünde

Im Rahmen eines interkommunalen Netzwerkes sollte auch in Ueckermünde eine Ladesäule für Pkw errichtet werden, die unter anderem Energie aus der vorhandenen Solaranlage auf dem Dach des Bürgerhauses direkt an der Touristik-Information am Alten Bollwerk 9 nutzt. Außerdem wurden vier Lademöglichkeiten für E-Bikes (Pedelecs) am gleichen Standort errichtet. Das Seebad Ueckermünde ist ein wachsender Urlaubs- und Erholungsort. Besonders der Radtourismus hat in den vergangenen Jahren dank des guten Ausbaus und der Ergänzung der Fernradwege stark zugenommen. Mit der Umsetzung dieses Projektes wird das interkommunale Netzwerk an E-Ladesäulen erweitert, sodass die klimaschonende Antriebstechnologie weiter vorangetrieben wird. Der gewählte Standort im öffentlichen Raum ist rund um die Uhr barrierefrei zu erreichen.

Projektantrag: 07/2017
 Beginn der Ausführung: 07/2018
 Fertigstellung: 10/2018
Gesamtkosten: 11.531,22 Euro
Fördermittel: 11.531,22 Euro
Projektträger: Stadt Seebad Ueckermünde

Projekttitle: „Mobilität zur Beobachtung von Wildtieren & Erreichung der Standorte“

Mit dem Erwerb von Elektro-, Mountain- und Trekkingbikes mit Beobachtungshänger für Naturbeobachtungen wurde ein neues, so in der Region noch nicht bestehendes, touristisches Angebot geschaffen. Durch die E-Bikes werden auch mobilitätseingeschränkte Menschen mit einbezogen. Das Angebot wird in ein bestehendes Buchungsverleihsystem eingebunden. Durch neue, attraktive und barrierefreie Angebote werden die Touristenzahlen signifikant erhöht und Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert.

Projektantrag: 10/2015
 Beginn der Ausführung: 01/2016
 Fertigstellung: 10/2016
Gesamtkosten: 13.816,84 Euro
Fördermittel: 5.518,40 Euro
Projektträger: Uwe Gräser

Projekttitle: „Errichtung einer energieeffizienten Strandservice-Station“

Ziel des Projektes war es, am Strand in Ueckermünde einen Gebäudekomplex zu errichten, der eine nachhaltige Bewirtschaftung des Strandes durch über vorwiegend behinderte Menschen der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH zulässt. Diese Station wurde an der Achse Strand – Fischereihafen – Industriehafen angesiedelt. Dabei wurde die vorhandene Architektur der Fischerhütten am unmittelbar daneben gelegenen Fischereihafen in eine moderne Formensprache übernommen, sodass eine regionale Identifizierung erfolgte. Die Station wird ganzjährig betrieben. Somit ist auch eine Beheizung der Aufenthalts- und sanitären Räume erforderlich. Von der Station aus ist ein rollstuhlgerechter Strandzugang erfolgt. An der Station selbst können Rollstühle zum Baden und auch behindertengerechte Strandkörbe ausgeliehen werden. Da die Besucher/-innen des Strandbades aus östlicher Richtung überwiegend mit dem Fahrrad kommen, wurde eine über Solarenergie gespeiste Fahrradladeinfrastruktur geschaffen.

Projektantrag: 07/2021
 Beginn der Ausführung: 2024
 Fertigstellung: 2024
Gesamtkosten: 1.181.759,55 Euro
Fördermittel: -
Projektträger: Stadt Seebad Ueckermünde

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre befand sich das Projekt noch in der Phase der Umsetzung.

Umgesetzte Projekte 2014–2022 in der LEADER-Region „Stettiner Haff“

Die LAG „Stettiner Haff“ hat ausgehend von einer SWOT-Analyse, bei der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beleuchtet wurden, auf der Basis der Ausgangslage der Region und des abgeleiteten Handlungsbedarfes und Entwicklungszielen drei Handlungsfelder initiiert, in denen LEADER-geförderte Maßnahmen umgesetzt wurden.



Handlungsfeld 1 – Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Dieses Handlungsfeld bündelt thematische Aktivitäten, die dem dringendsten Handlungsbedarf in der Region „Stettiner Haff“ begegnen. Durch die LAG „Stettiner Haff“ wurden Maßnahmen gefördert, die die Anpassung von Infrastrukturen an den demografischen Wandel unterstützen und die Herausforderungen des demografischen Wandels mit innovativen Lösungen begegnen.

Geförderte Projekte 2014–2022:

- „Alte Domäne – Neues Leben auf der alten Hofanlage“ in Ferdinandshof
- „Gestaltung eines Generationsspielplatzes“ in Löcknitz
- „Platz der Begegnung und der intergenerativen Kommunikation“ in Vogelsang-Warsin
- „Zentrum für Begegnung und Kommunikation“ in Penkun



Foto: Walter Graupner

- „Multiples Haus – Alte Backstube“ in Meiersberg
- „Solarelektroladestation für Auto und Fahrrad“ in Rieth
- „Ausbau der Elektromobilität“ unter Einbeziehung des denkmalgeschützten Fachwerkhouses in Ferdinandshof
- „Solarelektroladestation für Autos, Sportboote und Fahrräder“ in Altwarp
- „Errichtung einer Solarschnellladesäule für E-Mobile“ in Pasewalk
- „Solarelektroladestation für Autos und Fahrräder“ in Eggesin
- „Beratungsstelle für E-Mobilität“ in Luckow
- „Errichtung einer Kindertagesstätte“ in Pasewalk
- „Klimaschutz energetische Sanierungsarbeiten im Heidebad“ Torgelow



Foto: LEADER-Geschäftsstelle „Stettiner Haff“



Foto: Stadt Torgelow

- noch in der Umsetzungsphase:
„Technologische Lösungen für eine sichere Wasserversorgung im Tierpark Ueckermünde“

Entwicklungsziele im Handlungsfeld 1 – Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

- Lebensverhältnisse der Bevölkerung durch Gemeinschaftseinrichtungen verbessern
- Nahversorgung in den Gemeinden verbessern
- Soziale Gemeinschaft und Teilhabe in den Gemeinden durch barrierefreie und klimafreundliche Beratungs- und Versorgungsangebote fördern
- Interkommunale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit entwickeln

Einen Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld bildete die Unterstützung von Initiativen, die das Gemeinschaftsgefühl in den Gemeinden stärkten und gleichzeitig multiple Nutzung von Einrichtungen ermöglichten. Dabei griff die LAG „Stettiner Haff“ auf Erfahrungen von entsprechenden Netzwerkinitiativen zurück und erweiterte diese, um innovative Lösungen auf weitere Teilregionen auch außerhalb der Gebietskulisse der LEADER-Region „Stettiner Haff“ zu übertragen.



Handlungsfeld 2 – Tourismus im Einklang mit der Natur

Im Handlungsfeld 2 – Tourismus im Einklang mit der Natur – hat die LAG „Stettiner Haff“ Vorhaben umgesetzt, die die besonderen Chancen der Region durch die nachhaltige Inwertsetzung der natürlichen und kulturellen Ressourcen nutzen. Es wurden Vorhaben gefördert, die mit innovativen Konzepten, Angeboten und Dienstleistungen unsere Region erlebbar machen

und gleichzeitig auf die Umwelt sowie die ansässige Bevölkerung Rücksicht nehmen.

Geförderte Projekte 2014 – 2022:

- „Barrierefreies Radwegenetz in der LEADER-Region ‚Stettiner Haff‘“
- „Floating Home“ in Rieth
- „Umbau und energetische Sanierung des Segel-schiffes ‚Greif von Ueckermünde‘“
- „Lebensader Uecker – Hüttenwerkplatz“ in Torgelow
- „Mobilität zur Beobachtung von Wildtieren und Erreichung der Standorte“
- Traditionelles Zeesbootsegeln „Zeesenboot – Ghost“ in Mönkebude
- „Herstellung der Seetüchtigkeit der Pommernkoge ‚Ucra‘“
- „Errichtung einer kombinierten E-Ladestation für Pkw und Pedelecs“ in Ueckermünde
- „Anlegestelle für Traditionsschiffe – Anpassung Nordpier“ in Altwarp
- „Radwegepflegestützpunkt“ in Eggesin



Foto: Alwin Harder

- „Ausstattung des Radwegpflegestützpunktes“ in Eggesin
- noch in der Umsetzungsphase: „Elektroladestation für E-Fahrzeuge“ in Penkun
- „Errichtung einer energieeffizienten Strandservice-Station“ in Ueckermünde

Entwicklungsziele im Handlungsfeld 2 – Tourismus im Einklang mit der Natur

- Touristische Infrastruktur erhalten, modernisieren und erweitern
- Touristische Angebote und Dienstleistungen entwickeln
- Vermarktung der Region „Stettiner Haff“ unterstützen
- Barrierefreie touristische Entwicklung der Region fördern
- Netzwerke touristischer Leistungsträger stärken und erweitern

Die LAG „Stettiner Haff“ hat in der Umsetzung vernetzter Angebote auch Vorhaben mit Bezug zur touristischen Infrastruktur gefördert. Hier stand die Erhaltung, Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur im Vordergrund. Unterstützt und ergänzt wurden die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld durch begleitende Maßnahmen, die innovative Modelle der Besucherlenkung und Vermarktungskonzepte zum Ziel hatten.



Foto: Grundschule Ferdinandshof

genutzt werden sollte. Zielgruppe war insbesondere die Bevölkerung der Region, für die Angebote mit Bezug zu regionaler Tradition und Kultur geschaffen werden sollten.



Handlungsfeld 3 – Tradition und kulturelles Leben

Dieses Handlungsfeld wurde von der LAG „Stettiner Haff“ gebildet, um Bedarfe zur Stärkung der regionalen Identität und kulturellen Bildung thematisch zusammenzufassen. Unsere Region verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, das bewahrt und nachhaltig

Geförderte Projekte 2014 – 2022:

- „Bläsergruppe“ in Ferdinandshof
- „Sanierung und Mehrfachnutzung der Friedhofskapelle“ in Rieth
- „Kulturhof Küsselhof – Ausbau und Sanierung des Rinderstalls für Kultur“ in Bock

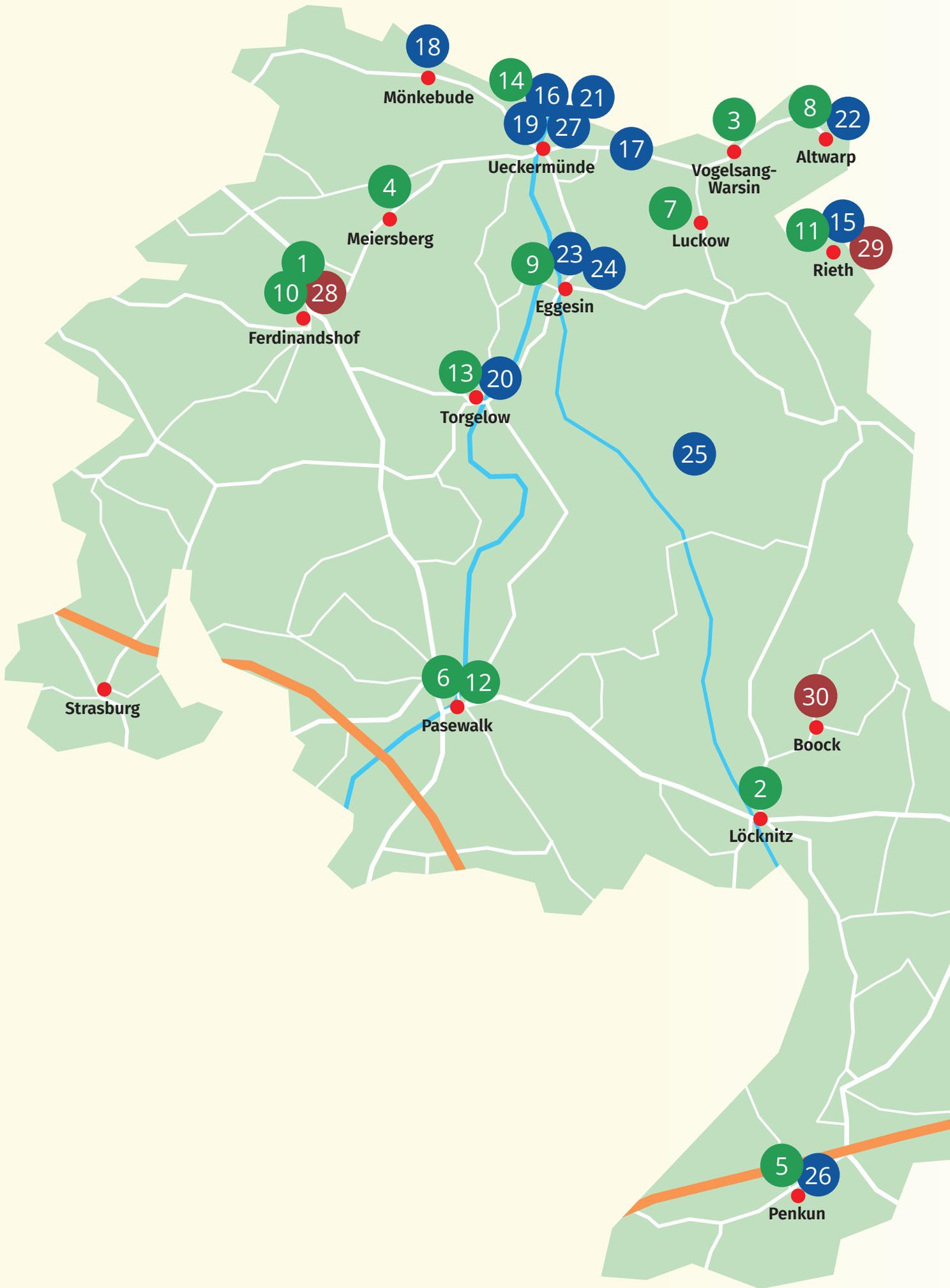
Entwicklungsziele im Handlungsfeld 3 – Tradition und kulturelles Leben

- Angebote für den Zugang zu regionaler Tradition und Kultur für alle Bevölkerungsschichten
- Regionale Initiativen zur kulturellen und sportlichen Bildung fördern
- Historische Bausubstanz erhalten und nachhaltig nutzen
- Interkommunale Kooperationen fördern

Einen weiteren Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld bildet der Bildungsaspekt. Initiativen zur kulturellen und sportlichen Bildung für alle Bevölkerungsgruppen sollten gefördert werden. Historische Bausubstanzen sah die LAG „Stettiner Haff“ ebenfalls als Bestandteil der Kulturlandschaft der Region. In diesem Zusammenhang wurde eine ausgewählte Maßnahme gefördert, die über die Erhaltung historischer Bausubstanz in Kombination mit einem nachhaltigen Nutzungskonzept einen gezielten Beitrag zur Bewahrung der Kulturlandschaft leistet.



Foto: Amt Am Stettiner Haff



Projektstandorte 2014–2022

LEADER-Region „Stettiner Haff“

- 1 Neues Leben auf der alten Hofanlage – Domäne Ferdinandshof
- 2 Gestaltung eines Generationenspielplatzes in Löcknitz
- 3 Platz der Begegnung und der intergenerativen Kommunikation Vogelsang-Warsin
- 4 Multiples Haus „Alte Backstube“ in Meiersberg
- 5 Zentrum für Begegnung und Kommunikation in Penkun
- 6 Errichtung einer Solarschnellladesäule für E-Mobile in Pasewalk
- 7 Beratungsstelle E-Mobilität und Ladesäule für E-Mobile in Luckow
- 8 Solarelektroladestation für Autos, Sportboote und Fahrräder in Altwarp
- 9 Solarelektroladestation für Auto und Fahrrad in Eggesin
- 10 Ausbau der Elektromobilität unter Einbeziehung des denkmalgeschützten Fachwerkhauses in Ferdinandshof
- 11 Solar-Elektroladestation für Auto und Fahrrad in Rieth
- 12 Entstehung einer Kindertagesstätte in Pasewalk
- 13 Klimaschutz energetische Sanierungsarbeiten im Heidebad Torgelow
- 14 Technologische Lösungen für eine sichere Wasserversorgung im Tierpark Ueckermünde
- 15 Floating Homes in Rieth
- 16 Herstellung der Seetüchtigkeit der Pommernkogge
- 17 Mobilität zur Beobachtung von Wildtieren und Erreichung der Standorte
- 18 Traditionelles Zeesenbootsegeln
- 19 Umbau und Sanierung des Segelschiffs „Greif von Ueckermünde“
- 20 Lebensader Uecker – Hüttenwerkplatz
- 21 Errichtung einer kombinierten E-Ladestation für Pkw und Pedelecs in Ueckermünde
- 22 Anlegestelle für Traditionsschiffe – Anpassung Nordpier in Altwarp
- 23 Radwegepflegestützpunkt in Eggesin
- 24 Ausstattung des Radwegepflegestützpunkts in Eggesin
- 25 Barrierefreies Radwegenetz in der LEADER-Region „Stettiner Haff“ (gesamtes LEADER-Gebiet)
- 26 Errichtung einer Ladestation für E-Fahrzeuge und Pedelecs in Penkun
- 27 Errichtung einer energieeffizienten Strandservice-Station in Ueckermünde
- 28 Bläsergruppe der Grundschule Ferdinandshof
- 29 Kunst und Kultur in der Friedhofskapelle Rieth – Sanierung und Mehrfachnutzung der Friedhofskapelle
- 30 Kulturhof Küsselhof-Ausbau und Sanierung des Rinderstalls für Kultur



Foto: pixabay

Netzwerk „Barrierefreies Radwegenetz“

Zugänglicher Tourismus am Stettiner Haff

Die unzureichende Pflege der Radwege war in der Stettiner Haff-Region ein großes Problem für die touristische Vermarktung. Mit der Erstellung der Strategie für lokale Entwicklung, SLE, im Jahr 2014 griff die LAG „Stettiner Haff“ deshalb diese Thematik bereits vor einigen Jahren auf. Basierend auf die SLE entstand die Idee zum LEADER-Leitprojekt „Vermarktung des regionalen Wegenetzes“ in der LEADER-Region „Stettiner Haff“. Etappenweise wurden diese Projektbausteine umgesetzt:

- Ausschilderung der regionalen Rad- und Wanderwege
- Vermarktung der regionalen Radwege in Form eines Freizeitführers mit Radwanderkarte
- Errichtung eines Radwegepflegestützpunktes

Im November 2017 wurde auf Grundlage des Leitprojektes der LEADER-Strategie der Region »Stettiner Haff« 2014 – 2022 »Vermarktung des regionalen Wegenetzes« – als Modellprojekt am Stettiner Haff, das Netzwerk »Barrierefreies Radwegenetz« gegründet.

18 Akteure aus öffentlichen Verwaltungen, Vereinen und Interessierte gehören dem Netzwerk an. Ziel ist

es, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen sowie die Pflege und den Erhalt der regionalen Rad- und Wanderwege gemeinsam zu organisieren. Dabei werden auch die Gemeinden der Region mit einbezogen. Ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch der Netzwerkpartner/-innen wird durch regelmäßige Treffen möglich. Grundlage für die Teilnahme im Netzwerk sind Regelungen zur Zusammenarbeit, insbesondere für den Aufbau eines Beteiligungsmodells für eine Partnerschaft zur gemeinsamen Vermarktung und Pflege des touristischen Wegenetzes.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald übernahm die Aufgaben des Projektträgers für den ersten Projektbaustein „Ausschilderung der regionalen Rad- und Wanderwege“ zum Leitprojekt „Vermarktung des regionalen Wegenetzes“ in der LEADER-Region „Stettiner Haff“. Die Geschäftsstelle der LAG „Stettiner Haff“ führte die Bestandsaufnahme der vorhandenen Beschilderung durch, sodass die Ausschreibung erfolgen und neue Zielwegweiser an barrierefreien und auch nicht barrierefreien Rad- und Wanderwegen in der Stettiner Haff-Region durch die Bauhöfe vor Ort angebracht werden konnten. Piktogramme wurden an den Ziel- und Zwischenwegweisern installiert, um Radfahrer/-innen und Wander-

freunde auf touristische Angebote, Rastmöglichkeiten, Touristeninformationen, Unterkünfte und vieles mehr aufmerksam zu machen.

Für den zweiten Baustein des Projektes, die „Vermarktung der regionalen Radwege in Form eines Freizeitführers mit Radwanderkarte“, übernahm ebenfalls der Landkreis Vorpommern-Greifswald die Initiative als Projektträger. 15 Radtouren, fünf Touren von ihnen sind barrierefrei, werden im Freizeitführer erläutert. Auch die Geschichte der Region und der einzelnen Städte und Gemeinden sowie Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten finden in dem Freizeitführer Raum. Bilder der einzigartigen Natur und der Ausflugsziele sowie umfangreiche Beschreibungen der einzelnen Touren laden Touristen, Radfreunde, Sportbegeisterte und Naturliebhaber/-innen zum Erkunden der idyllischen Stettiner-Haff-Region ein. Dank der Unterstützung der Netzwerkpartner/-innen des Netzwerkes „Barrierefreies Radwegenetz“ wird durch viel Ideenreichtum und Erfahrungsberichte der Akteure ein anschaulicher Freizeitführer präsentiert. Freixemplare des Freizeitführers sind in jeder Touristikinformation in der Stettiner Haff-Region erhältlich (solange der Vorrat reicht).

Die Stadt Eggesin übernahm die Aufgabe und somit agiert das Amt Am Stettiner Haff als Projektträger zum dritten Projektbaustein „Radwegepflegestützpunkt“.



Im alten Bahnhofsgelände, das im Zuge des Projektes „Radwegepflegestützpunkt“ saniert wurde, entstand der Radwegepflegestützpunkt als zentraler Anlaufpunkt für die Radwegpflege. Hier sind die Maschinen und Geräte für die regionale Wegpflege untergebracht und werden gewartet.

Ferner werden dort auch die Einsatzpläne erarbeitet. Bei der Pflege der Wege werden Elektromaschinen und Elektrogeräte eingesetzt, bei denen nicht nur der Ausstoß von CO₂ so gering wie möglich gehalten wird. Auch die Lärmbelastigung durch die Arbeiten an den Radwegen ist minimal. Vor dem Stützpunkt für Radwegpflege in Eggesin wurde des Weiteren eine Solarelektroladestation für E-Fahrzeuge errichtet.

Netzwerkpartner

Amt Am Stettiner Haff
Stettiner Straße 01, 17367 Eggesin

Amt Löcknitz-Penkun
Markstraße 4, 17321 Löcknitz



Amt Torgelow-Ferdinandshof
Bahnhofstraße 2, 17358 Torgelow

Amt Uecker-Randow-Tal (bei der Stadt Pasewalk)
Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk

Stadt Pasewalk
Haußmannstraße 85, 17309 Pasewalk

Stadt Strasburg
Schulstraße 1, 17335 Strasburg

Stadt Seebad Ueckermünde
Am Rathaus 04, 17373 Ueckermünde

Naturpark »Am Stettiner Haff«
Am Bahnhof 4-5, 17367 Eggesin

Tierpark Ueckermünde e.V.
Chausseestr. 76, 17373 Ueckermünde

Tourismusverein »Stettiner Haff« e.V.
Chausseestraße 76, 17373 Ueckermünde

Förder- und Entwicklungsgesellschaft
Vorpommern-Greifswald mbH
Am Schlachthof 06, 17309 Pasewalk

Gemeinnützige Werk-u. Wohnstätten GmbH
An den Stadtwerken 5, 17309 Pasewalk

KfN Forstsamendarre Jatznick
Rothemühler Chaussee 1a, 17309 Jatznick

Behindertenverband Ueckermünde e.V.
Burgstieg 10, 17373 Ueckermünde

Evangelische Kirche Penkun
Breite Straße 10, 17328 Penkun

Lagunenstadt am Haff GmbH
Zum Strand 2, 17373 Ueckermünde

traumhaff GmbH
Dorfstraße 4, 17375 Rieth

Gunnar van der Pütten

Projekttitle: „Barrierefreies Radwegenetz in der LEADER-Region ‚Stettiner Haff‘“

Das Projekt „Barrierefreies Radwegenetz“ ist ein Baustein des Leitprojektes. Im Rahmen dieses Projektes hat sich ein Netzwerk aus Vertretern/-innen der Städte und Gemeinden sowie Touristiker, Unternehmer/-innen und Akteure der Region etabliert. Die Projektin-

halte sowie die Projektbearbeitung und Umsetzung erfolgte unter Einbeziehung der Netzwerkpartner/-innen. Dieses Projekt fördert die vertiefte Zusammenarbeit zur gemeinsamen Organisation der Pflege und Erhaltung der regionalen Rad- und Wanderwege. Nach einer Bestandsaufnahme wurde die Ausschilderung des Wegenetzes in Zusammenarbeit mit den Bauhöfen erneuert und ergänzt. Piktogramme weisen auf touristische Angebote, Rastmöglichkeiten, Touristeninformationen, E-Ladesäulen, Hofläden und mehr hin. Ein dreisprachiger Freizeitführer mit Radwanderkarte präsentiert 15 ausgewählte Radwege in der Stettiner-Haff-Region sowie Informationen zur Geschichte, Ausflugsziele und Regionalvermarkter.

Projektantrag:	08/2015
Beginn der Ausführung:	05/2016
Fertigstellung:	06/2020
Gesamtkosten:	77.186,63 Euro
Fördermittel:	69.467,96 Euro
Projektträger:	Landkreis Vorpommern-Greifswald



Foto: T. Dorka

Netzwerk „Elektromobilität“

E-Mobilität für eine nachhaltige Zukunft

Im März 2017 startete die Geschäftsstelle der LAG „Stettiner Haff“ ein Aktionsprogramm zur CO₂-Einsparung. Bis zum 5. April 2017 wurden täglich wechselnde Aktionen und zahlreiche, spannende Workshops für die gesamte Öffentlichkeit angeboten. Bereits im Juni des Jahres konnte das Netzwerk der E-Mobilität, bestehend aus Akteuren der Region, der öffentlichen Verwaltung, Touristikern, Vereinen und privaten Interessenten, gegründet werden. Ziel war es, Elektromobilität in unserer Region voranzubringen und gemeinsam zielstrebig an einem Netzwerk von Ladestationen zu arbeiten. Die Kooperation dient dem Aufbau und dem Betrieb eines einheitlichen öffentlichen Ladenetzes für E-Autos, E-Bikes und E-Boote in der Region Stettiner Haff. Das Ladenetz ist Baustein einer klimafreundlichen Mobilität. Mehrere E-Ladestationen in der gesamten Stettiner Haff-Region, die dank EU-Fördergelder, bereitgestellt von der LAG „Stettiner Haff“, errichtet werden konnten, entstanden.

Ueckermünde: Altes Bollwerk 9

E-Ladestation für Pkw und Pedelecs

Luckow: Mühlenweg 61a

Solarelektroladestation für Pkw und Fahrrad + Beratungsstelle für E-Mobilität (barrierefrei)

Rieth: Dorfstraße 4

Solarelektroladestation für Auto und Fahrrad

Altwarp: Am Hafen

Solarelektroladestation für Autos, Sportboote und Fahrräder

Eggesin: Am Bahnhof 3

Solarelektroladestation für Pkw und Fahrrad (barrierefrei)

Ferdinandshof: Gutshof

E-Ladestation für Pkw und Fahrrad

Pasewalk: Feldstraße 24

Schnellladesäule für Pkw (barrierefrei)

Im HaffHus Bellin, der momentan einzigen barrierefreien Ferienanlage, die sich auch selbst autark versorgt, kann ebenfalls der Service der dortigen E-Ladestation genutzt werden.



Netzwerk „Maritime Traditionen leben“

Traditionsschifffahrt auf dem Stettiner Haff

Das Seebad Ueckermünde und die Gemeinden am Stettiner Haff können auf eine lange Schifffahrts- und Schiffbautradition zurückblicken. Um die touristische Infrastruktur zu stärken und das Angebot maritimer Freizeitaktivitäten sowohl für Urlauber/-innen und Bewohner/-innen auszubauen, wurde im Jahr 2017 das Netzwerk „Maritime Traditionen leben – Traditionsschifffahrt auf dem Stettiner Haff“ initiiert. Es erfolgte ein Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen Tourismus, Verwaltung und Interessierten, die sich regelmäßig austauschen, um neue Möglichkeiten hinsichtlich des touristischen Angebotes zu erarbeiten. Erfahren Sie auf diesen Seiten mehr über die bereits bestehenden touristischen und maritimen Angebote am Stettiner Haff.

„Greif von Ueckermünde“ – Jugendsegelyacht

Dem im Jahr 1960 erbauten Segelschiff hat sich seit Mai 1998 der Förderverein der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“ mit ehrenamtlichen Steuerleuten und Schiffsführern angenommen. Sie werden regelmäßig aus- und fortgebildet, so dass sie Revierkenntnisse erwerben und die Segel- und Manövriereigenschaften des Schiffes kennenlernen. Bestandteil der Aus- und Weiterbildungen sind auch die neuesten gesetzlichen Bestimmungen. Die bislang längsten Fahrten führten die Greif in Richtung Nordosten in die Hauptstadt Finnlands Helsinki und in Richtung Nordwesten ins schwedische Göteborg. Im Jahr 2016 konnte mit Fördermitteln durch die LAG „Stettiner Haff“ eine Modernisierung und der Umbau des Seglers vorgenommen werden. Aktuell steht beim erlebnispädagogischen Segeln nicht in erster Linie die Vermittlung von nauti-



schen Kenntnissen, Seemannschaft, Knotenkunde oder Kochrezepten im Vordergrund, sondern die grundlegende Befähigung der Teilnehmer/-innen für ein Leben in unserer gesellschaftlichen Mitte.

Projekttitle: „Umbau und energetische Sanierung des Segelschiffes ‚Greif von Ueckermünde‘“

Nach dem Umbau kann sich das Segelschiff »Greif von Ueckermünde« mit breiteren und niedrigeren Kojen, besseren Sitzmöglichkeiten und einer besseren Raumnutzung in den Kammern präsentieren. Weiterhin wurde das Schiff den neusten Umwelt- und Energieeffizienzstandards und Vorschriften angepasst. Ziel des Umbaus war die weitere Nutzung des Jugendsegelschiffes als Ort maritimer und erlebnispädagogischer Aktivitäten. Auf jeder Reise fahren ein Schiffsführer und ein Steuermann mit, die das Schiff sicher an jeden Ort bringen und den Mitseglern seemannische Grundbegriffe, Seemannsknoten, Navigation, maritime Tradition und die Kunst des Segelns beibringen.

Projektantrag:	08/2015
Beginn der Ausführung:	06/2016
Fertigstellung:	05/2017
Gesamtkosten:	199.920,00 Euro
Fördermittel:	162.000,00 Euro
Projektträger:	Landkreis Vorpommern-Greifswald

„Rollisegler“ – Wappen von Ueckermünde – Deutschlands erster behindertengerechter Großsegler

Das Schiff wurde 2006 erstmals feierlich zu Wasser gelassen. Im Folgejahr erfolgte die Taufe auf den heutigen Namen „Wappen von Ueckermünde“. In der Förderperiode 2000–2006 wurde der Großsegler durch EU-Fördermittel, die die LAG „Stettiner Haff“ bereitstellte, umfassend saniert. Mit dem inklusiven Verständnis des ZERUM Ueckermünde können heute alle Menschen, ungeachtet ihrer Beeinträchtigung, gemeinsam auf dem Schiff segeln. Bereits ab der Planung bis zum Festmachen im Hafen: die Crew ist in alle Abläufe aktiv eingebunden. Sie wird in die Entscheidungen der Schiffsführung einbezogen und erlebt den Bordalltag auf See. Die Besatzungsmitglieder lernen, das Schiff schnell zu segeln, die Wachen zu halten und in der Backschaft für gute Stimmung an Bord zu sorgen. Barrierefreiheit einhergehend mit der notwendigen Sicherheit sind die beiden Leitkonzepte für das Segelschiff.



Foto: LEADER-Geschäftsstelle „Stettiner Haff“

Pommernkogge „Ucra“ – Zukunft braucht Geschichte

Nachdem die „UCRA“ nach mehrjähriger Bauzeit am 31. August 2014 auf dem Landweg von Torgelow nach Ueckermünde transportiert wurde, ging sie im Stadthafen vor Anker. Dort liegt sie bis heute und kann besichtigt werden. Auch Ausfahrten können gebucht werden (www.pommernkogge-ucra.de). Durch Unterstützung der Städte Ueckermünde und Eggesin und der Fördermittel der LAG „Stettiner Haff“ konnte die Kogge restauriert und schiffbar gemacht werden. Das schwimmende Museum ist für Schulklassen, Jugendgruppen und für alle Geschichtsinteressierten offen.



Zeesenboot „Ghost“ – Segeln am Stettiner Haff

In Mönkebude, einem kleinen beschaulichen Fischerdorf in der Nähe des Seebades Ueckermünde, ist der Heimathafen des Zeesenboot „Ghost“. Die dunkelbraunen Segel und der robuste Bootskörper der Ghost erinnern an alte Zeiten, in denen Zeesenboote als Fischerboote zwischen dem Stettiner Haff und Bodden genutzt wurden. Bei einem Segeltörn in Rich-

tung Insel Usedom, Ueckermünde und zur historischen Eisenbahnbrücke Karnin erzählt der Betreiber des Zeesenbootes Alwin Harder auch maritime Geschichten aus der großen Zeit der Zeesenboote und der Region. Je nach Wetterlage werden Segeltörns in unterschiedlicher Länge angeboten. Von zweistündigen Ausflügen bis Ganztagestouren: für jeden ist etwas dabei. Die LAG „Stettiner Haff“ stellte Fördermittel der EU für die Modernisierung der Ghost bereit.

Netzwerk „Regionale Produkte“

In den vergangenen 30 Jahren hat die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ bereits verschiedene Netzwerke initiiert und gibt Anregungen und Unterstützung. Diese Netzwerke dienen dem Ziel des Austausches der Netzwerkpartner/-innen zu vielfältigen Themen und zur Entwicklung innovativer Projekte. Aufgrund der nachweislich sehr erfolgreichen Entwicklung von innovativen Ideen innerhalb der bereits bestehenden Netzwerke in unserer LEADER-Region wurde im Vorfeld der nächsten Förderperiode das neue Netzwerk „Regionale Produkte“ gegründet. Am 26.10.2022 trafen sich interessierte Akteure und Regionalvermarkter/-innen in Pasewalk zur Gründung und dem ersten Austausch. Das Logo für das neue Netzwerk wurde bereits entwickelt. Beschilderungen mit diesem Logo wurden an die Netzwerkpartner/-innen ausgegeben, um auch die Wiedererkennung zu steigern. Hinter-

grund für die Logo-Entwicklung war ein LEADER-Projekt des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Hinweisschilder mit dem Logo für regionale Produkte weisen Gäste der Region und die Bevölkerung künftig auf Standorte von Hofläden und Regi-

onalvermarktern in der LEADER-Region „Stettiner Haff“ hin.

Netzwerkpartner

Gemeinnützte Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW), Jörg Kubiak, An den Stadtwerken 5, 17309 Pasewalk

Gut Ravensmühle, Christina Bexten
Ravensmühle 9, 17335 Strasburg

Krackower & Storkower Agrar AG, Ines Krause
Schulstraße 5, 17329 Krackow

Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“, Johannes Drews
An der Kürassierkaserne 9, 17309 Pasewalk

Stadt Pasewalk, Claudia Große
Haußmannstr. 85, 17309 Pasewalk

Tierpark Ueckermünde e. V., Katrin Töpke
Chausseestr. 76, 17373 Ueckermünde

Tourismusverein Brohmer und Helpter Berge e. V.
Annette Suchanow-Krull
Rudolf-Breitscheid-Straße 5, 17098 Friedland



Netzwerk „Multiple Häuser“

Ländliche Räume beleben

Um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum zu unterstützen und die Nutzung leerstehender Gebäude nach einer Sanierung wieder zu gewährleisten, schlossen sich Akteure, auch Netzwerkpartner/-innen genannt, zusammen. Ziel war es, zentrale Orte für Dienstleistungen und Nachbarschaft zu finden. Die Idee der Multiplen Häuser war geboren. Bürgermeister/-innen, Mitarbeiter/-innen der öffentlichen Verwaltungen und Interessierte agieren als Netzwerkpartner/-innen, treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus und engagieren sich für die Errichtung und den Erhalt Multipler Häuser. Diese Multifunktionshäuser dienen Menschen aller Altersgruppen für die Nutzung vielfältiger und regional unterschiedlicher Angebote. Dafür wurden alte, teils leerstehende Häuser saniert und umgebaut. Auch Privatnutzungen, z. B. für eine größere Familienfeier, können bei den Bürgermeistern/-innen angefragt werden. Es konnten in der Region „Stettiner Haff“ bereits sieben Multiple Häuser entstehen und dank Fördermittel der Lokalen Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ saniert und umgebaut werden. Das Interesse an den Multiplen Häusern ist über die Grenzen hinweg groß. Besucher/-innen aus anderen Landkreisen und Bundesländern kommen regelmäßig in die Stettiner Haff-Region, um die Multiplen Häuser zu besichtigen und davon zu partizipieren. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen bei der Errichtung Multipler Häuser in anderen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns.

Im Multiplen Haus in **Hintersee** werden unter anderem Friseurdienstleistungen, Hundeschule, Heilpraktikerleistungen und Treffen der Volkssolidarität angeboten.

In **Vogelsang-Warsin** punktet das Multiple Haus „Alte Dorfschule“ mit einem großen Sportraum. Verschiedene Sportgruppen und der Karnevalsverein Luckow finden hier Platz. Außerdem finden regelmäßige Treffen der Töpfergruppe statt. Podologische Behand-



Multiple Haus „traumHaff Seesalon“
Dorfstraße 4, 17375 Rieth

Foto: Marco Dorka

lungen und Leistungen eines/einer Friseurs/Friseurin können hier durchgeführt werden. Der angrenzende „Platz der Bewegung und der interaktiven Kommunikation“, ein Bewegungsparcours für alle Altersgruppen, ist nicht nur Präventionsinstrument, sondern dient auch der Gesundheitsfürsorge.

Im Multiplen Haus in **Altwarp** treffen sich regelmäßig Handarbeit-Interessierte und Kartenspieler/-innen. Wie in anderen Multiplen Häusern der Region können auch hier die Friseurdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im **Ahlbecker** Multiplen Haus gibt es regelmäßige Angebote einer ortsansässigen Physiotherapie. Außerdem bietet es Platz für das Memory Schülertraining, das auf Nachfrage hier stattfinden kann.

Nachfolgend aufgeführte Multifunktionshäuser entstanden in der Förderperiode 2014–2022 in der LEADER-Region „Stettiner Haff“.

Das Multiple Haus in **Rieth** erhielt die Bezeichnung „traumHaff Seesalon“. Die Bevölkerung kann Friseur-



Multiple Haus „Alte Mühle“
Vorse 15 a, 17375 Ahlbeck



Multiple Haus „Alte Schule“
Sandweg 122, 17375 Altwarp



Das Multiple Haus

Die neue Dorfmitte.

und Massagedienstleistungen externer Anbieter in Anspruch nehmen. Außerdem kann der Service „Fritze Online“ genutzt werden und die Räumlichkeiten für kleinere Tagungen gemietet werden.

Die „Alte Backstube“ in **Meiersberg** bietet die Dienstleistungen Physiotherapie, Fußpflege, Kosmetik und Friseur an. Zudem können Veranstaltungen und Tagungen durchgeführt werden. Die Barrierefreiheit ist im Erdgeschoss, wo sich der multiple Raum befindet, gegeben.

Penkuns Gemeindehaus der evangelischen Kirche befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Stadtkirche und zum Marktplatz. Es wurde als ein „Zentrum der Begegnung und Kommunikation“ ausgebaut und somit allen Schichten der Bevölkerung generationsübergreifend zugänglich gemacht. Räume im Erdgeschoss und zuvor ungenutzte Räume im Kellergeschoss wurden aus- und umgebaut. Alle Räumlichkeiten können

nun multifunktionell genutzt werden. Zusätzlich zum Erdgeschoss ist nun auch der Keller barrierefrei zugänglich. Er bietet Platz für Sportgruppen und Veranstaltungen. Im Zuge der Baumaßnahmen erfolgte gleichzeitig eine energetische Sanie-

rung der Immobilie. Das Nutzungsangebot ist vielfältig. Ein großer Raum bietet Platz für die Durchführung von Gottesdiensten oder Konfirmandenunterricht. Das in der Region einzige Männerfrühstück findet in Nebenräumen statt. Schüler/-innen nutzen das Angebot der Nachhilfe und die Bibliothek. Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger wurden geschaffen.

Das Netzwerk entschloss sich im Jahr 2020 dazu, ein gemeinsames Logo für alle multiplen Häuser entwickeln zu lassen, um eine Wiedererkennung zu erreichen. Dieses Logo wurde an jedem multiplen Haus der Stettiner Haff-Region angebracht. Darüber hinaus weisen auch Schilder an den Radwegen der Bevölkerung die Richtung zu den multiplen Häusern.



Multiplies Haus „Alte Backstube“
Dorfstraße 21, 17375 Meiersberg

Foto: Mario Langer



Multiplies Haus „Alte Schule“
Ahornweg 1, 17375 Vogelsang-Warsin

Foto: LEADER-Geschäftsstelle „Stettiner Haff“



Multiplies Haus „Zentrum der Begegnung
und Kommunikation“
Breite Straße 10, 17328 Penkun

Foto: Ev. Kirchengemeinde Penkun



Multiplies Haus „Alter Dorfladen“
Dorfstraße 32 a, 17375 Hintersee



Foto: T. Dorka





Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen Projekte vor, die wir in der Förderperiode 2014 bis 2022 mit LEADER-Mitteln unterstützt und finanziert haben.

Auskünfte zu Projektträgern und Projektinhalten erteilt die LEADER Geschäftsstelle der Region „Stettiner Haff“:

Tel.: 03834 8760-3117 / 3125

E-Mail: Johannes.Drews@kreis-vg.de oder Carina.Mielke@kreis-vg.de

www.leader-stettiner-haff.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppe „Stettiner Haff“. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie wird gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes und mit regionalen Mitteln.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums